

Hundert Jahre Deutsche Pfingstbewegung

Gabi

„... Siehe, meine Freundin, du bist schön!“ (Cant 4,1)

und liebende Mum von Sebastian, Amadeus und Jasmin!

Hundert Jahre Deutsche Pfingstbewegung
1907 – 2007

Paul Schmidgall

Verlag Traugott Bautz

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Umschlaggestaltung: Daniel Täubert

Verlag Traugott Bautz GmbH 99734 Nordhausen 2008
ISBN 978-3-88309-408-3

Hundert Jahre Deutsche Pfingstbewegung 1907 - 2007

1.	Einleitung	13
2.	Die weltweite Pfingstbewegung	16
2.1	Amerika	17
2.2	Afrika	29
2.3	Asien	31
2.4	Australien	32
2.5	Europa	33
2.6	Weltpfingstkonferenz	34
3.	Die deutsche Pfingstbewegung: Die Forschungslage	37
4.	Die deutsche Pfingstbewegung: Hintergründe	40
4.1	Einflüsse aus dem Ausland	41
4.1.1	Topeka, 1901	41
4.1.2	Wales, 1904/05	47
4.1.3	Azusa Street, USA, 1906	49
4.1.4	Oslo, Norwegen, 1906/07	55

4.2	Indigene Einflüsse: Die Theologie der Heiligungsbewegung	61
4.2.1	Heil	65
4.2.2	Heiligung	67
4.2.3	Heilung	72
4.2.4	Heilserwartung	82
4.2.5	Geistestaufe	85
5.	Das theologische Proprium der Pfingstbewegung: Geistestaufe	95
5.1	Der traditionelle pfingstliche Ansatz	99
5.2	Der pfingstliche Ansatz im theologischen Kontext	101
5.2.1	Die Bedeutung narrativer Theologie	103
5.2.2	Lukanische Pneumatologie	104
5.2.3	Biblische Theologie	106
5.2.4	Systematische Theologie	117
5.2.5	Weitere Erwägungen	123
5.2.6	Zusammenfassung	126
6.	Die Anfänge der deutschen Pfingstbewegung bis zum Ersten Weltkrieg	131
6.1	Die Ereignisse von Kassel	134

6.1.1	Gottesdienste mit adäquaten Reaktionen auf das Wirken Gottes	135
6.1.2	Gottesdienste mit emotionellen Reaktionen auf das Wirken Gottes	137
6.1.3	Gottesdienste mit evtl. dämonischen Manifestationen	140
6.2	Christl. Gemeinschaftsverband Mülheim	142
	Berliner Erklärung	145
	Mülheimer Erklärung	151
6.3	Die „freien“ Pfingstgemeinden	181
6.3.1	Christliche Gemeinschaft Velbert	182
6.3.2	Berlin: Benjamin Schilling (1865-1930)	184
6.3.3	Hamburg: Emil Meyer (1869-1950)	185
6.3.4	Martin Gensichen (1879-1965)	186
6.3.5	Heinrich Vietheer (1883-1968)	187
6.4	Exkurs: Die deutsche Pfingstbewegung: Terminus a quo	189
7.	Die deutsche Pfingstbewegung in der Weimarer Zeit	197
7.1	Christl. Gemeinschaftsverband Mülheim	197
7.2	Die „freien“ Pfingstgemeinden	209

7.2.1	Die Elimbewegung	209
7.2.2	Immanuel Gemeinde Königsberg	216
7.2.3	Ludwig (Luis) Graf (1861-1935)	220
7.2.4	Benjamin Schilling (1865-1930)	224
7.2.5	Martin Gensichen (1879-1965)	226
7.2.6	Russian and Eastern European Mission	229
7.2.7	Vereinigte Missionsfreunde	232
7.2.8	Freie Pfingstgemeinde Weckhof	233
8.	Die deutsche Pfingstb. im NS-Staat	235
8.1	Christl. Gemeinschaftsverband Mülheim	241
8.2	Die „freien“ Pfingstgemeinden	248
8.2.1	Die Elimbewegung	248
8.2.2	Erwin Lorenz (1906-85)	252
8.2.3	Volksmision entschiedener Christen	254
8.2.4	Gemeinde Gottes	263
8.2.5	Vereinigte Missionsfreunde	268
8.2.6	Freie Pfingstgemeinde Weckhof	272
8.2.7	Philadelphia-Bewegung	272
8.2.8	Emil Meyer (1869-1950)	274
8.2.9	Gerhard Krüger (1914-1987)	275

8.2.10	Fritz Voll (1930-)	276
8.2.11	Gustav Herbert Schmidt (1891-1958)	278
8.2.12	Arnold Hitzer (1902-1977)	278
9.	Die Pfingstb. im Nachkriegsdeutschland	280
9.1	Christl. Gemeinschaftsverband Mülheim	287
9.2	Die „freien“ Pfingstgemeinden	290
9.2.1	Die Elimbewegung	290
9.2.2	Erwin Lorenz (1906-85)	295
9.2.3	Volksmision entschiedener Christen	298
9.2.4	Gemeinde Gottes	303
9.2.5	Vereinigte Missionsfreunde	305
9.2.6	Freie Pfingstgemeinde Weckhof	307
9.2.7	Gemeinde der Christen Ecclesia	308
9.2.8	Apostolische Kirche	311
9.2.9	Freie Christengemeinden	313
9.2.10	Die Erweckungsmission Deutschlands	318
9.2.11	Die „Zionsgemeinden“	319
9.3	Einheitsbestrebungen	320
9.3.1	Internationale Konferenzen	321

9.3.2	Erstes Treffen der „freien“ Pfingstgemeinden in Stuttgart	325
9.3.3	Erste Einheitskonferenz in Stuttgart	328
9.3.4	Zweites Treffen der „freien“ Pfingstgemeinden in Hamburg	333
9.3.5	Zweite Einheitskonferenz in Mülheim	337
9.4	Die Entstehung der ACD	346
10.	Theologische Ausbildung	351
10.1	Bibelschule Danzig	352
10.2	Bibelschule Lauter	356
10.3	Bibelschule Berlin	358
10.4	Theologisches Seminar Beröa	359
10.5	Europäisches Theologisches Seminar	370
11.	Ökumenische Bestrebungen	374
11.1	Pfingstb. und Innerkirchliche Charismatische Bewegung	377
11.2	Pfingstbewegung und Arbeitsgemeinschaft Christl. Kirchen	401
11.3	Pfingstbewegung und Vereinigung Evangelischer Freikirchen	417

11.4	Pfingstbewegung und Deutsche Evangelische Allianz	427
12.	Das Forum Freik. Pfingstgemeinden	442
12.1	Christl. Gemeinschaftsverband Mülheim	450
12.2	Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden	451
12.3	Vereinigte Missionsfreunde	452
12.4	Volksmision entschiedener Christen	453
12.5	Gemeinde Gottes	454
12.6	Freik. Evangelisches Gemeindegewerk	454
12.7	Gemeinde der Christen Ecclesia	455
12.8	Apostolische Kirche	456
12.9	Jugend-, Missions- und Sozialwerk Altensteig	456
12.10	Internationale Jesus Gemeinde	459
12.11	Sinti und Roma	460
13.	Evangelisation und Mission	460
13.1	Christl. Gemeinschaftsverband Mülheim	464
13.2	Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden	466
13.2.1	Velberter Mission	467
13.2.2	Aktionskomitee Verfolgter Christen	470

13.2.3	Volksmision entschiedener Christen	471
13.3	Vereinigte Missionsfreunde	474
13.4	Gemeinde Gottes	482
13.5	Jugend-, Missions- und Sozialwerk Altensteig	483
13.6	Das Missionswerk „Glaube, Hoffnung, Liebe“	485
13.7	Arbeitsg. Pfingstl.-Charism. Missionen	487
14.	Soziales Engagement	498
14.1	Christl. Gemeinschaftsverband Mülheim	507
14.2	Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden	508
14.3	Volksmision entschiedener Christen	512
14.4	Jugend-, Missions- und Sozialwerk Altensteig	515
15.	Ausblick	515
16.	Literatur	519

1. Einleitung

Im Jahre 2007 feiert die deutsche Pfingstbewegung ihr 100-jähriges Jubiläum. Doch viele in unserem Land wissen nicht so recht, was es mit dieser Kirche überhaupt auf sich hat. Die moderne Pfingstbewegung ist ein einzigartiges Phänomen. Ihre Wurzeln sind so tiefgreifend und weitverzweigt, dass sie hineinreichen bis in die Orthodoxie der Alten Kirche, den Katholizismus des Mittelalters und die verschiedensten Gruppen des Protestantismus, wie Pietismus, Methodismus und die Erweckungs- und Heiligungsbewegung. Ihre Zweige sind so ausladend, dass sie außer in ihrer klassischen Form als Pfingstbewegung in ihrer charismatischen Version, insbesondere seit den 1960er Jahren, in sämtlichen oben erwähnten Kirchen mitverflochten sind.

Auch nach 100 Jahren setzt sich das Wachstum der Pfingstbewegung und der charismatischen Erneuerungsbewegung fort. David B. Barrett unterteilt die 536 Millionen Mitglieder der weltweiten Pfingstbewegung und charismatischen Erneuerung für die Jahrtausendwende folgendermaßen:¹

1 David B. Barrett und T. M. Johnson, "Global Statistics", in: The New International Dictionary of Pentecostal Charismatic Movements, Stanley M. Burgess et al., Hrsg. (Grand Rapids 2002), 284-302; vgl. Vinson Synan, "Theological Trends Among Pentecostals", World Pentecost 59(1998), 16 und David B. Barrett, The Worldwide Holy Spirit Renewal, in: The Century of the Holy Spirit, Vinson Synan, Hrsg. (Nashville 2001), 450. Barratt unterscheidet grundsätzlich drei geistliche pfingstlich/charismatische Aufbrüche (Wellen): 1. Der geistliche Aufbruch um 1900, der zur Pfingstbewegung führte, 2. Die charismatische Bewegung, die sich ab ca. 1960 in den verschiedenen traditionellen Kirchen ausbreitete, 3. Die Dritte Welle der Neocharismatiker ab 1980. Nach einer Power Point Präsentation von Synan Vinson beim Zentenarium (2006) in Los Angeles ist die Pfingst- und Charismatische Bewegung inzwischen auf 600 Millionen